

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 43/2014

DRITTER ADVENT - GAUDETE

14.12.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 14.12. DRITTER ADVENT - GAUDETE

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Lutsch-Gerten (Dudeldorf)

10.30 Uhr Hochamt in Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Badem

Montag 15.12. Vom Wochentag im Advent

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung zu Ehren der hl. Familie für Familie Dimmer (Niederweis)

Dienstag 16.12. Vom Wochentag im Advent

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

16.00 Uhr In Trier (Konstantinbasilika) Jahreshauptversammlung der Caspar-Olevian-Gesellschaft

Mittwoch 17.12. Vom Wochentag - O-Antiphon "O Sapientia - O Weisheit"

19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

Donnerstag 18.12. Vom Wochentag im Advent - "O Adonai"

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Geschwister Peters (Preist) und nach Meinung

Freitag 19.12. Vom Wochentag im Advent - "O Wurzel Jesse"

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Berens und nach Meinung

Samstag 20.12. Vom Wochentag im Advent - "O Schlüssel Davids"

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 21.12. VIERTER ADVENT

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

CHRISTBÄUME. Am 13.12. werden nachmittags vor dem Gemeindehaus in Auw Christbäume zum Kauf angeboten. Es gibt auch Glühwein, Waffeln und leckeres Gebäck.

EIN WUNDERSCHÖNES GESCHENK. "Immer, wenn du jemandem ein Lächeln schenkst, ist das eine Tat der Liebe, ein Geschenk an jene Person, etwas Wunderschönes...". (Mutter Teresa).

ADVENTSLICHT.

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet die dritte Kerze brennt.

Nun tragt eurer Güte hellen Schein

weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.

Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht!

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr. (Gotteslob Nr. 223)

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

VOM SINN DES ADVENTS. Der Advent ist keine vorweggenommene Weihnachtszeit. Weihnachten ist Christi Geburtstag. Den feiern wir am 25. Dezember. Der Advent ist die Zeit der Vorbereitung, der Erwartung, der Vorfreude auf den Christtag. Den Advent eröffnet immer ein Evangelium, das zur Wachsamkeit mahnt, da niemand von uns den Tag und die Stunde kennt, in der unser Herr kommt. Der Ruf Johannes des Täufers erschallt am 2. und 3. Advent: "Bereitet dem Herrn den Weg!" Der 4. Adventssonntag bereitet unmittelbar auf das Fest der Geburt Christi vor, auf die Feier seines ersten Kommens in Betlehem. Dann schauen wir auf die Mutter, die uns den Heiland bringen wird.

Das lateinische Wort Advent (Adventus) bedeutet Ankunft, Kommen, Einzug. Ursprünglich hat man dabei an den feierlichen Einzug des Kaisers oder einer anderen hochgestellten Persönlichkeit gedacht, an einen festlichen, glänzenden Triumphzug. Viele Jahrhunderte lang wurde in Deutschland am 1. Advent das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem verkündigt. Manche Adventslieder erinnern noch daran.

Advent bedeutet für uns Christen das Kommen des Christus-Königs. Er ist der König der Könige und der Herr der Herren. Vor nunmehr fast 2000 Jahren ist er auf unsere Erde gekommen, in Verborgenheit und Niedrigkeit. Als kleines Kind haben ihn die Hirten im Stall von Betlehem gefunden. Als Mensch unter Menschen ist der Sohn Gottes die Wege dieser Erde gegangen, um die Kinder Gottes zu sammeln und uns den Weg zum Himmel zu zeigen. Das war das erste Kommen unseres Herrn, an das wir am Christtag denken und wofür wir an Weihnachten dem Vater im Himmel danken.

Der Advent erinnert uns aber auch daran, dass derselbe Herr, der verborgen und unerkannt in Betlehem zur Welt kam, am Ende der Welt "wiederkommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten", wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Ob wir diesen Tag, an dem er "mit großer Macht und Herrlichkeit" kommen wird, erleben werden, wissen wir nicht. Aber jeder und jede von uns wird sein Kommen am Ende des eigenen Lebens erleben. Auch diesen Tag und diese Stunde kennen wir nicht. Aber in diesem Fall wissen wir mit Sicherheit, dass wir sie erleben werden. Der Advent möchte, dass wir uns auf dieses Kommen des Herrn besinnen, dass wir uns beizeiten fragen: "Kannst du deinem Herrn, wenn er kommt und ruft, unter die Augen treten?" Was wirst du antworten, wenn er dich fragt: "Was hast du aus deinem Leben gemacht?"

Dieser Ausblick, diese Erwartung des Zweiten Kommens des Herrn, das noch aussteht, macht den Advent zu einer ernsten und besinnlichen Zeit. Die meisten wissen nichts mehr davon. Auch viele Christen haben in den Wochen vor Weihnachten andere Dinge im Kopf. Doch wir sollten nicht so leben, dass uns der Herr, wenn er kommt, völlig unvorbereitet antrifft. Im Evangelium werden die Diener selig genannt, die der Herr wach findet, wenn er an einem Tag und zu einer Stunde kommt, die niemand vermutet.

Vom Auf-Wachen und vom Wachsam-Bleiben singt auch das schöne Lied "Wachet auf! ruft uns die Stimme" (Gotteslob Nr.554). Es steht zwar im neuen Gesangbuch nicht mehr bei den Adventsliedern. Aber es passt sehr gut in die Zeit vor dem Christfest. Es ist deshalb ganz in Ordnung, wenn wir es gerade in den Wochen vor Weihnachten im Gottesdienst häufig singen.